



Im Bezirksamt: Bezirksbürgermeisterin Regina Kopp-Herr (v. l.), die Quartiersentwicklerinnen Nalan Gürbüz-Bicakci und Martina Buhl sowie Bernadette Bueren vom Büro für Integrierte Sozialplanung der Stadt Bielefeld freuen sich über die Ideen der Besucher. FOTO: GLADOW

Altengerechtes Brackwede

Quartiersentwicklung: Rund 50 Bürger diskutieren im Bezirksamt ihre Ideen, wie der Stadtteil für Senioren attraktiver gestaltet werden kann

Von Judith Gladow

■ **Brackwede.** Was muss passieren, damit es im Quartier „altengerecht“ wird? Welche Schwerpunkte setzen die, die selbst 60 Jahre oder älter sind? Über Barrierefreiheit, Begegnungsmöglichkeiten, Mehrgenerationenhäuser und mehr diskutieren beim Auftakttreffen des Landesprojekts „Altengerechte Quartiere“ rund 50 Besucher im Bezirksamt. Ihre Ideen werden von den Quartiersentwicklerinnen Martina Buhl und Nalan Gürbüz-Bicakci gesammelt. Daraus sollen Arbeitsgruppen entstehen, die das Ganze konkretisieren werden.

Das vom Land geförderte und von der Stadt Bielefeld in Kooperation mit der Bielefelder Wohnungsgesellschaft BGW durchgeführte Projekt läuft bereits seit Januar und hat seinen besonderen Schwerpunkt im Brackweder Süden. Nachdem die Quartiersent-

wicklerinnen zunächst die Situation vor Ort analysiert haben, wenden sie sich nun an die Bewohner selbst. „Wir wollen wissen, was läuft schon gut und wo drückt der Schuh“, erklärt Gürbüz-Bicakci.

Nachdem Bezirksbürgermeisterin Regina Kopp-Herr der Ideensammlung den offiziellen Startschuss gegeben hat, geht es dann auch schnell los. In Kleingruppen diskutieren die Anwesenden ihre Wünsche, die ganz ausdrücklich erst einmal vollkommen frei und nicht mit einem Umsetzungs-

anspruch geäußert werden sollen.

Schnell kristallisieren sich in den Grüppchen Schwerpunkte heraus. Ein ganz großes Thema ist die Hauptstraße. Mehrere Hochbahnsteige und eine bessere Aufenthaltsqualität werden besonders häufig gefordert. Auch eine für den Individualverkehr gesperrte Hauptstraße sähen einige gerne. Nicht nur an der Hauptstraße sondern in ganz Brackwede wünschen sich viele der Anwesenden mehr Barrierefreiheit, etwa durch eine Ver-

besserung des Übergangs an abgesehenen Bordsteinkanten. „Wer da mit dem Rollator unterwegs ist, muss den ja sonst immer erst anheben“, sagt eine Besucherin. Eine Verbesserung der Nahversorgung mit Lebensmittelhändlern und dem öffentlichen Nahverkehr ist den Anwesenden ebenfalls wichtig. Ein weiterer Schwerpunkt sind dann Begegnungen über die bereits vorhandenen Zentren hinaus. Ob interkulturell, generationenübergreifend, kulturell oder nachbarschaftlich, viele verschiedene Ansätze schlagen die Besucher vor.

Für das erste Treffen waren 700 persönliche Einladungen an Menschen verschickt worden, die über 60 Jahre alt sind und im Brackweder Süden leben. Eine weitere Einladungswelle für die anderen Anwohner folgt übrigens noch für das zweite Treffen. Willkommen ist jeder, der sich dafür engagieren möchte.

Schwerpunkt Brackweder Süden

- ◆ Das Landesförderprogramm „Altengerechte Quartiere“ wird in Brackwede mit einem besonderen Schwerpunkt auf den Teil südlich des Stadtrings, zwischen Berliner Straße bis hin zur Kammerichstraße, durchgeführt.

- ◆ Dort leben rund 1.900 Personen, die über 60 Jahre alt sind. Mit 41 Prozent ist der Anteil an der Gesamtbevölkerung besonders hoch.

- ◆ Rund 30 Prozent haben einen Migrationshintergrund. (jgl)